



Industrie- und Handelskammer  
Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

[www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de)

# Gut davon gekommen?

**Das Corona-Jahr 2020 für die Wirtschaft in der Region Neckar-Alb**

Analyse IHK Reutlingen

Jens Wiederspohn & Antonia Hettinger  
Juni 2021

## Überblick

### **Wirtschaftswachstum und Beschäftigung**

- Wirtschaftswachstum
- Arbeitslosenquote und sozialversicherungspflichtige Beschäftigte
- Kurzarbeit und Arbeitsproduktivität

### **Unternehmen und Exporte**

- Gewerbeanmeldungen und Insolvenzen
- Auslandsumsatz und Exportquote

### **Branchenfokus und mehr**

- Einzelhandel
- Gastgewerbe und Reiseverkehr
- Studierende
- Konjunkturklimaindex

### **Besonderheiten in der Region Neckar-Alb**

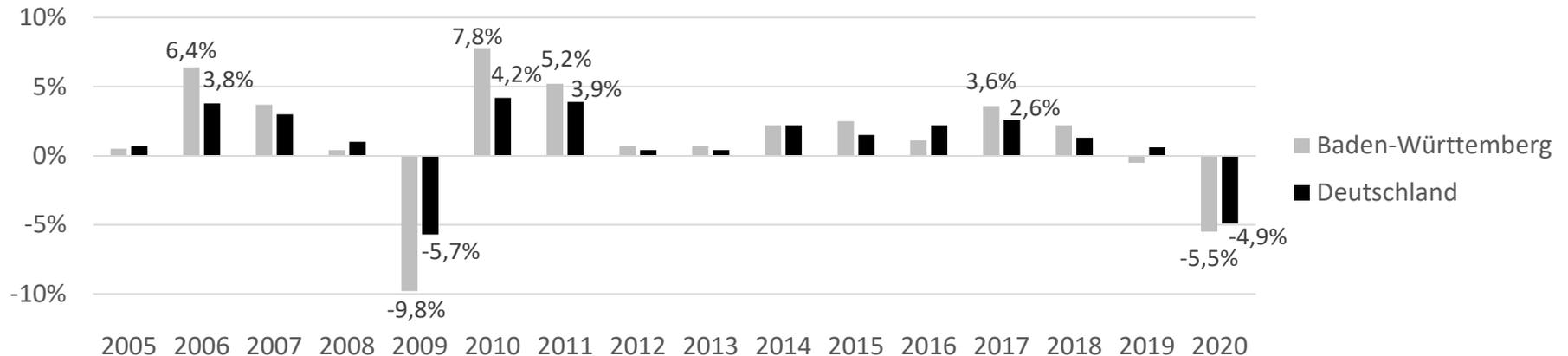


Quelle: LewisTsePuiLung/iStockphoto.com

## Wirtschaftswachstum und Beschäftigung

## Einbruch des Wirtschaftswachstums in Baden-Württemberg um 5,5%

Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr

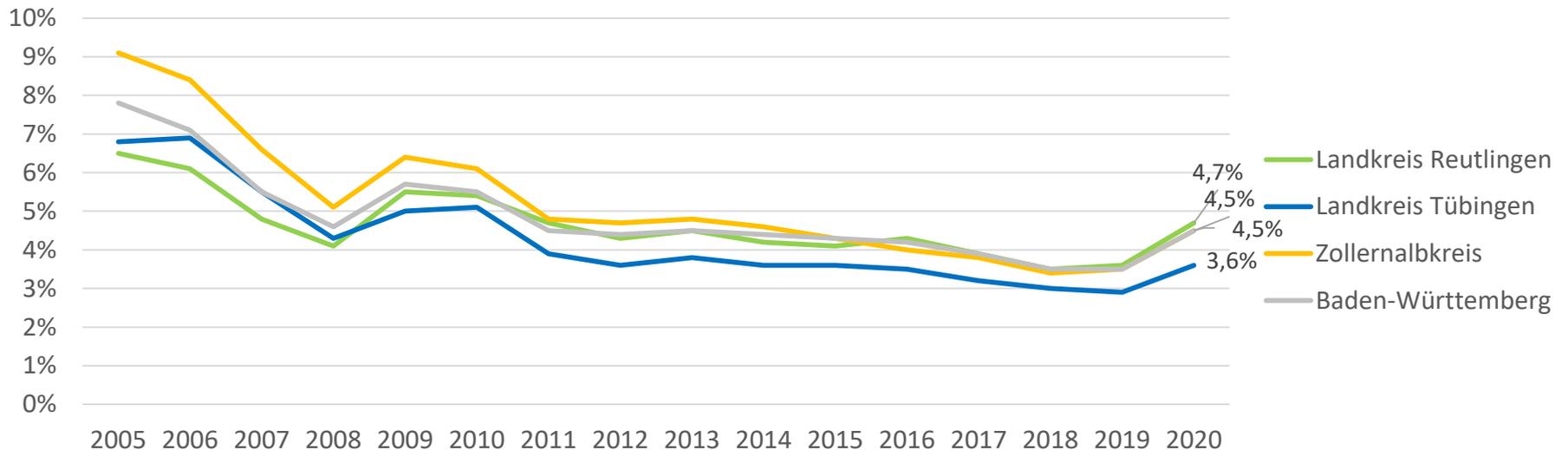


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Für das Jahr 2020 lässt sich ein starker Einbruch des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Baden-Württemberg und Deutschland gegenüber dem Vorjahr feststellen. Dieser fiel in Baden-Württemberg noch ein Stück größer aus als im Bundesdurchschnitt. Dies lässt sich unter anderem auf die starke Belastung des Fahrzeug- und Maschinenbaus in Baden-Württemberg während des Frühjahrs 2020 durch Lieferkettenprobleme zurückführen. Im Gegensatz zu früheren Wirtschaftseinbrüchen ist der aktuelle Rückgang der Wirtschaftsleistung mit einem neuartigen Corona Virus durch einen externen Faktor außerhalb des Wirtschaftssystems bedingt.

## Regionale Arbeitslosenquote weiter unter Landesschnitt

Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen

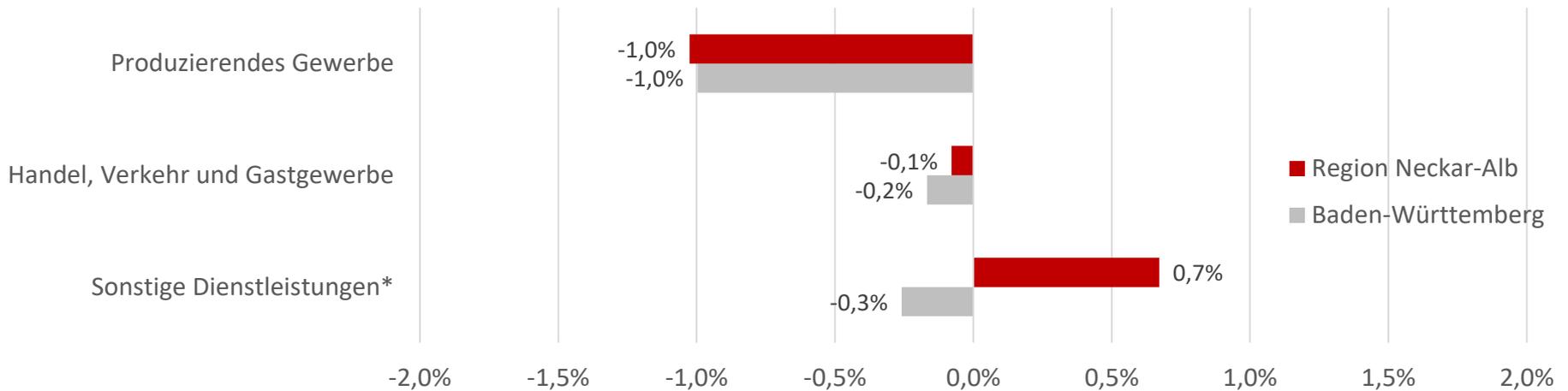


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2021

Nachdem die Arbeitslosenquote bis 2019 kontinuierlich gesunken ist, stieg sie im Jahr 2020 in Neckar-Alb auf 3,9% an. Sie liegt damit noch unter dem Wert Baden-Württembergs (4,5%). Der im Vergleich zu vorherigen Krisen nicht so stark ausgefallene Anstieg könnte teilweise auf die umfangreiche Nutzung von Kurzarbeit zurückzuführen sein. Beim vergleichsweise niedrigen Wert im Landkreis Tübingen spielt die starke Dienstleistungsbranche inklusive medizinische Versorgung eine Rolle, da hier die Nachfrage nach Arbeitskräften eher gestiegen ist.

## Region Neckar-Alb mit Beschäftigungszuwachs von 0,7% im Dienstleistungsbereich

Änderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr



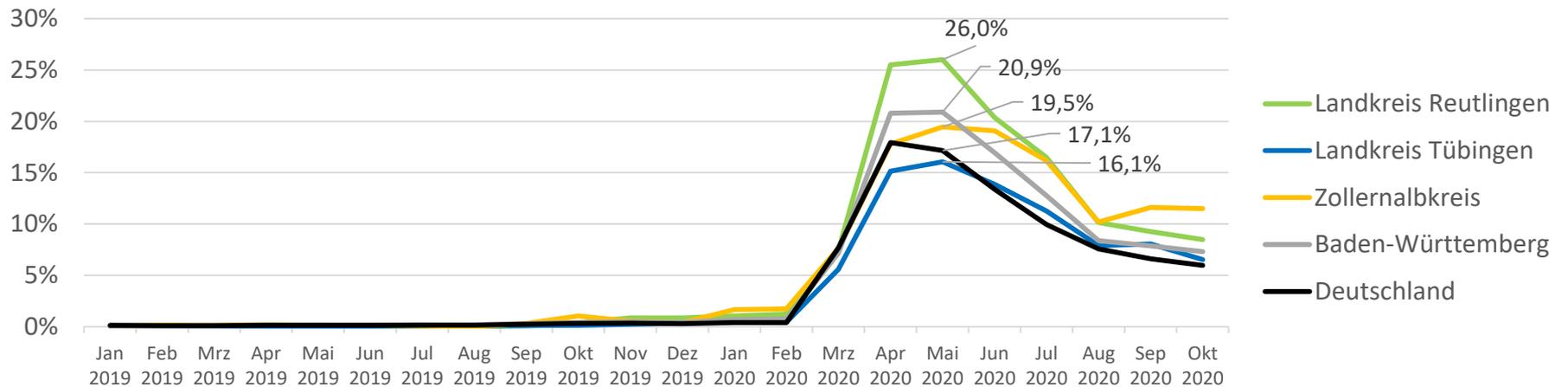
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2021  
Stichtag 30. Juni

\*Sonstige Dienstleistungen (J-U): u.a. Information u. Kommunikation, Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen und Grundstücks- u. Wohnungswesen

Sowohl im Produzierenden Gewerbe, als auch in Handel, Verkehr und Gastgewerbe sank die Anzahl Beschäftigter um bis zu 1%. Auffallend ist, dass im Dienstleistungsbereich der Region Neckar-Alb weiter Einstellungen vorgenommen wurden, wohingegen landesweit ein Rückgang von 0,3% zu verzeichnen war. Dies liegt an den steigenden Bedarfen in der Forschung, dem Auftrieb in der Informations- und Kommunikationsbranche sowie an teils höher nachgefragten Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

## Starke Nutzung von Kurzarbeit im Landkreis Reutlingen

Realisierte Kurzarbeit nach Landkreisen  
(Anteil der Kurzarbeiter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten)

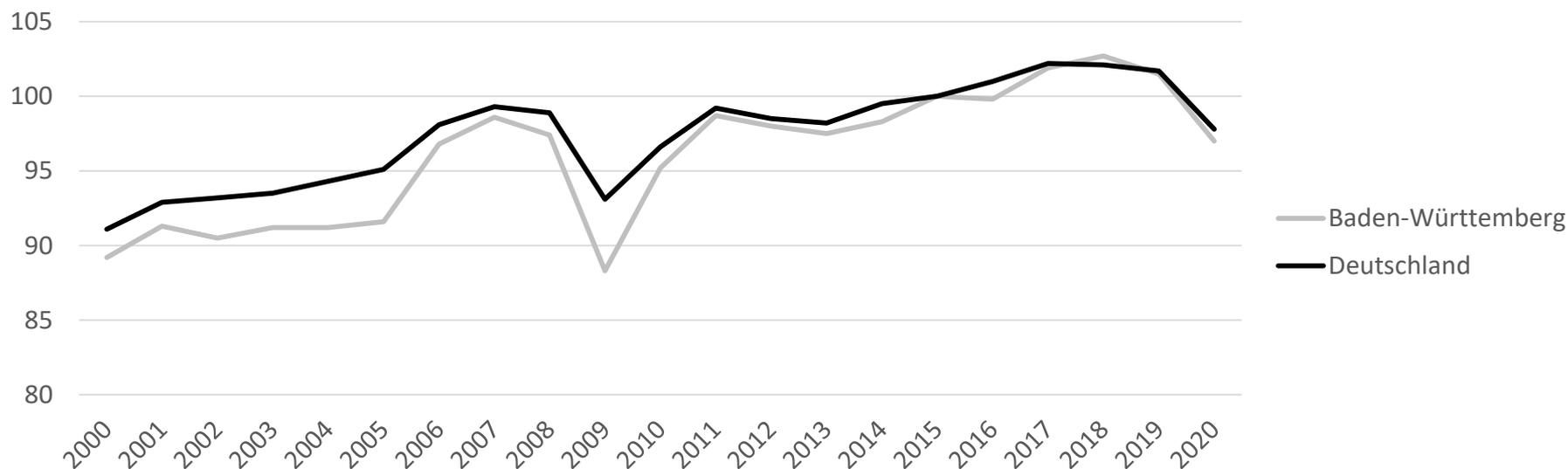


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2021

Die im ersten Lockdown beantragte Kurzarbeit erreicht im April und Mai ihren höchsten Stand in der Umsetzung. Im Landesvergleich nutzt der Landkreis Reutlingen das Instrument am häufigsten: Hier sind zum Mai 26% der Beschäftigten in Kurzarbeit. Große Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit einer Vielzahl an Beschäftigten schlagen hier ins Gewicht. Auch in der betroffenen Tourismus- und Handelsbranche stiegen die Zahlen. Die Beantragung von Kurzarbeitergeld wurde seit März 2020 erleichtert.

## Die Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen geht zurück

BIP je Erwerbstätigen (Index 2015 = 100)

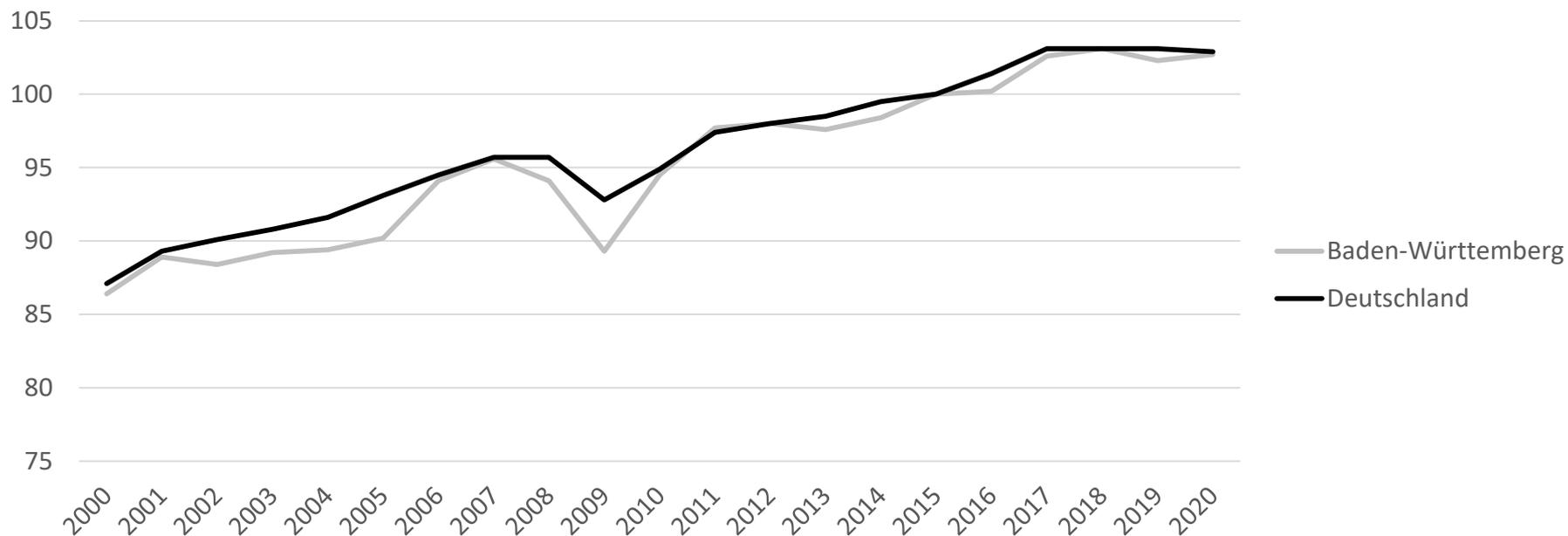


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Die Covid-19-Pandemie schlägt auch auf die Arbeitsproduktivität des Einzelnen. Durch vermehrte Kurzarbeit konnte nicht derselbe Output je Erwerbstätigen erbracht werden. Der Rückgang fiel jedoch nicht so stark aus wie in der letzten Finanzkrise im Jahr 2009 – so lässt sich vermuten, dass die fiskalpolitischen Maßnahmen einen positiven Effekt hatten. Die gehaltenen Arbeitskräfte können nach der Krise einen schnelleren Aufschwung begünstigen.

## Geleistete Arbeitszeit bleibt produktiv

BIP je Erwerbstätigenstunde (Index 2015 = 100)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Die Wertschöpfung pro geleisteter Stunde nahm kaum ab. Einschränkungen, die durch Corona eingeführt wurden, hatten somit keinen unmittelbaren Einfluss auf den Output des einzelnen Erwerbstätigen je Stunde.

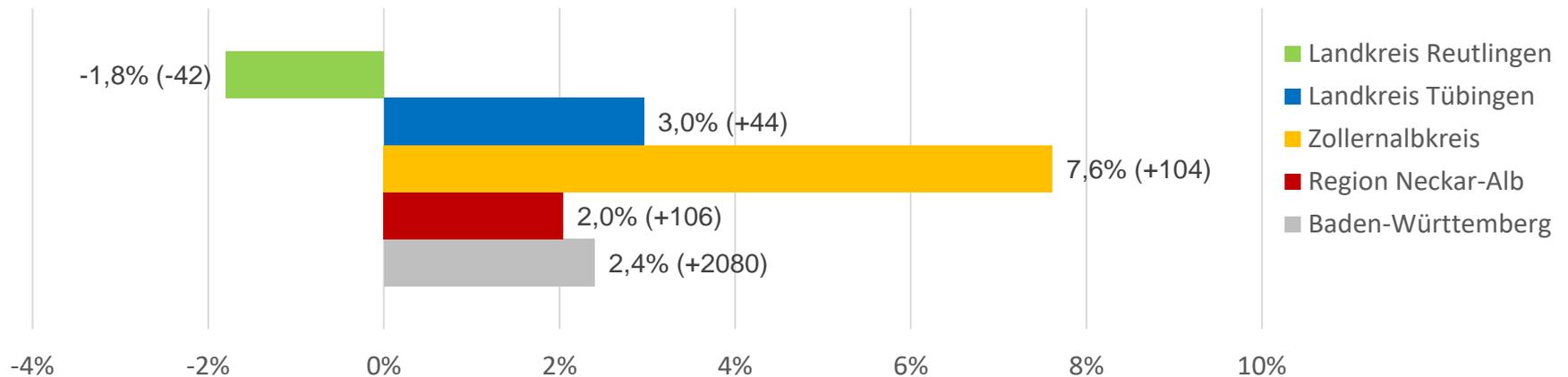
# Unternehmen und Exporte



Quelle: endostock - Fotolia.com

## Anstieg der Gewerbebeanmeldungen um 7,6% im Zollernalbkreis

Änderung der Gewerbebeanmeldungen von 2019 auf 2020 in % (absolute Zahlen)



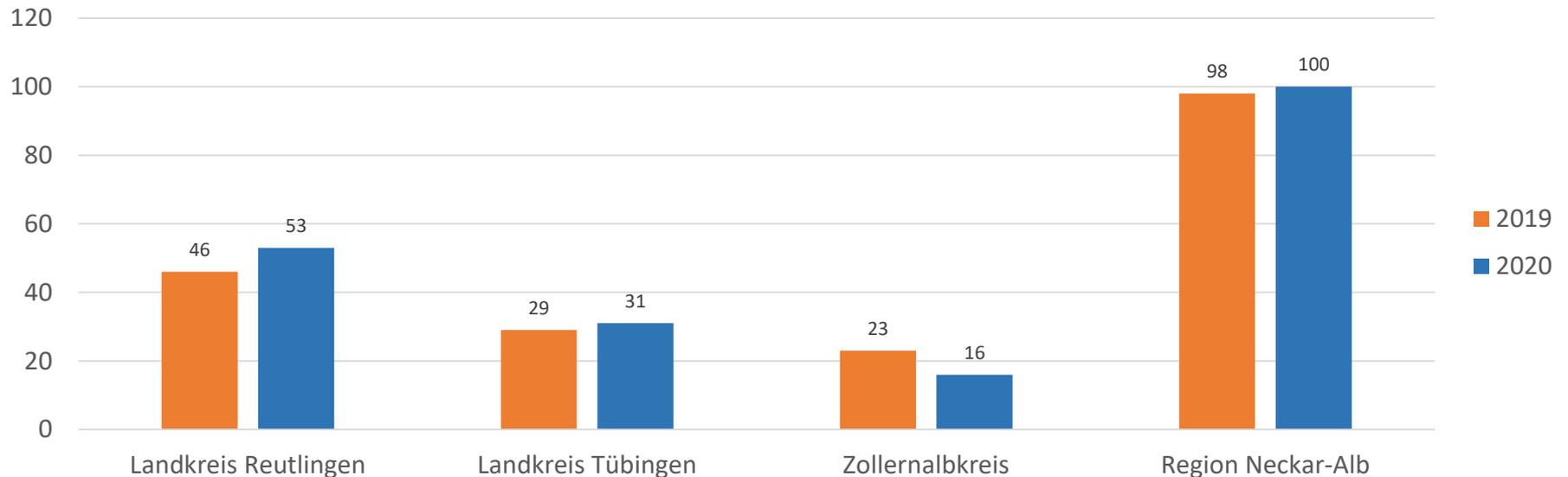
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Die Gewerbebeanmeldungen in der Region Neckar-Alb sind insgesamt um ca. 2% gestiegen. In Krisenzeiten wagen Menschen oft vermehrt den Schritt in die Selbstständigkeit. Ein besonders starker Anstieg war mit 7,6% im Zollernalbkreis zu sehen. Insbesondere fallen bei diesem Anstieg die Sonstigen Neugründungen\* (+12,7%) ins Gewicht. Begründet werden kann dies unter anderem mit der raschen Verfügbarkeit von Gewerbeimmobilien (Leerstand), geringeren Standortkosten (niedrigere Gewerbesteuer und Gewerbemieten), der verstärkten Förderung von Gründern im Zollernalbkreis (etwa durch die Technologiewerkstatt) und der für Gründer klein und mittlerer Unternehmen wichtigen Nähe des Betriebes zu ihrem Wohnsitz.

\*Sonstige Neugründungen: Neugründungen im Nebenerwerb und Neugründungen von Hauptniederlassungen durch Kleingewerbetreibende, die nach Art und Umfang keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordern

## Kaum Veränderung bei der Anzahl der Insolvenzverfahren in der Region Neckar-Alb

Anzahl der Insolvenzverfahren nach Landkreisen

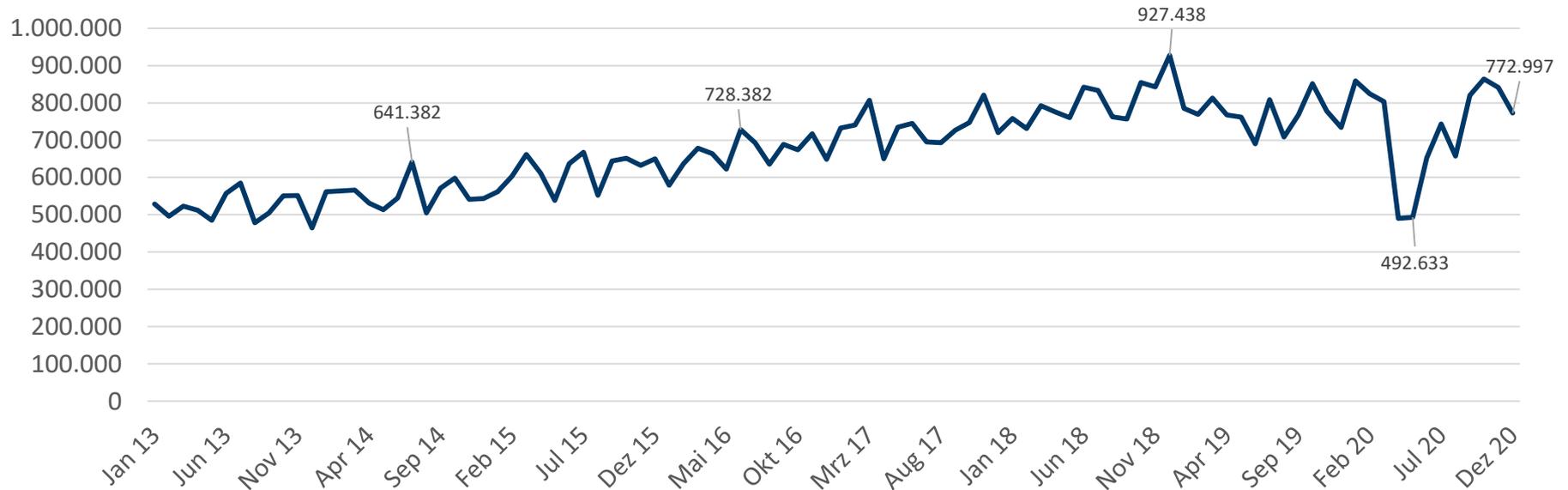


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Die Insolvenzverfahren stiegen im Jahr 2020 trotz Pandemie regional nur minimal an. Dies liegt an der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht, die vom März bis September 2020 galt. Seit dem 1. Oktober 2020 ist die Insolvenzantragspflicht nur noch eingeschränkt ausgesetzt, und die Voraussetzungen für die ausgesetzte Antragspflicht haben sich verändert: Sie greift nur noch bei Unternehmen, die überschuldet, aber nicht zahlungsunfähig sind. Zum 30. April 2021 läuft die Aussetzung der Antragspflicht endgültig aus.

## Auslandsumsatz in Neckar-Alb 2020 nur 5% unter Vorjahr

Auslandsumsatz der Region Neckar-Alb (in T. €)

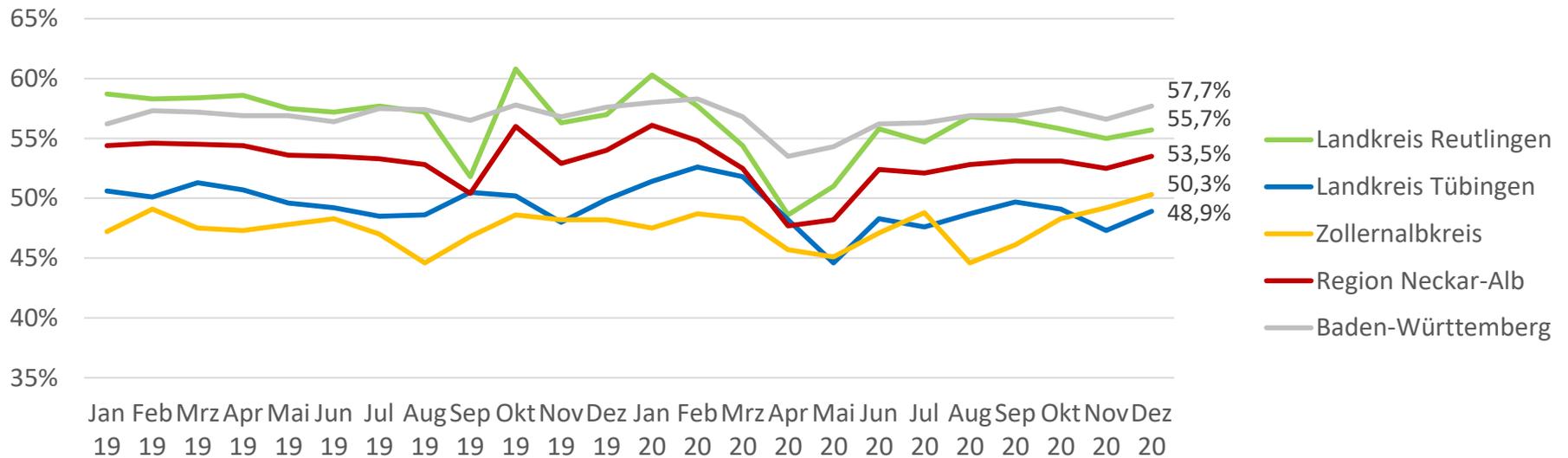


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Nachdem die Exportzahlen im ersten Halbjahr 2020 elf Prozent unter Vorjahresniveau lagen, stiegen Sie ab Juni 2020 wieder an. Hier war insbesondere die Erholung im Exportgeschäft mit China ausschlaggebend. Bis zum Jahresende verkaufte die heimische Industrie Waren im Wert von knapp über 9 Milliarden Euro und liegt im Jahr 2020 insgesamt 5 Prozent unter Vorjahr, Tendenz steigend.

## Exportquote nach Rückgang wieder auf Ursprungsniveau

Exportquote des Verarbeitenden Gewerbes (Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Nach einem Einbruch der Exportquote im zweiten Quartal, pendelte sie sich in der Region Neckar-Alb Mitte bis Ende des Jahres wieder auf Vorkrisenniveau bei 54% ein. Somit wurde dann erneut mehr als jeder zweite Euro im Ausland umgesetzt. Auffällig ist hier der Anstieg der Exportquote im Zollernalbkreis. Diese lag gegen Ende des Jahres im Gegensatz zum Vorjahr sogar über der des Landkreises Tübingen. Aufgrund der insgesamt niedrigen Exportzahlen zu dieser Zeit, könnte dies aber auch durch einzelne exportstarke Unternehmen ausgelöst sein.

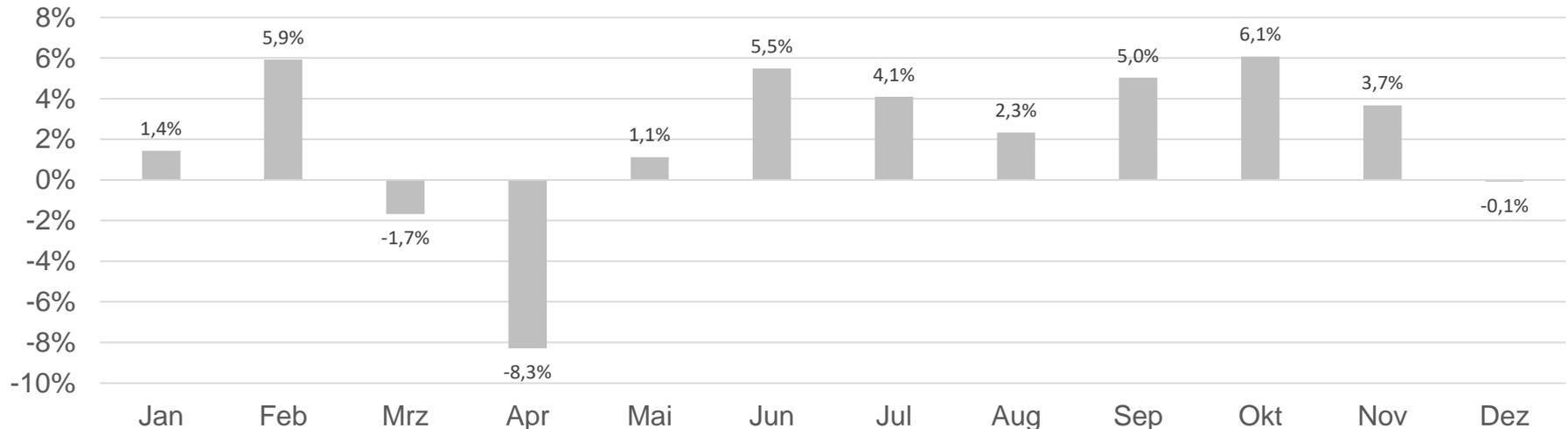


## Branchenfokus und mehr

Quelle: kikkerdirk - Fotolia.com

## Einzelhandelsumsatz fällt im April um 8,3%

Änderung des Umsatzes 2020 im Einzelhandel in Baden-Württemberg im Vergleich zum Vorjahr

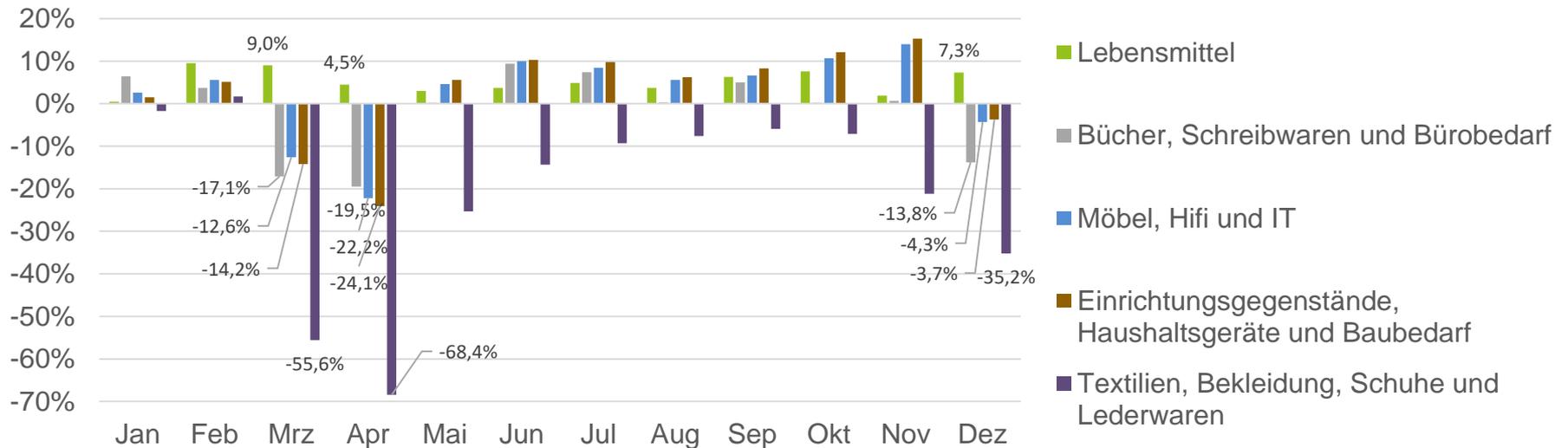


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Im ersten Lockdown gab es einen starken Einbruch im Einzelhandelsumsatz. Dieser ist vor allem im April mit einem Minus von 8,3% gegenüber dem Vorjahr zu sehen. Besonders stark brach der Umsatz bei Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren ein (-68,4%). Wohingegen es bei den Lebensmitteln immer noch ein Plus von 4,5% gab. Ab Mai legte der Einzelhandelsumsatz wieder zu. Hier gab es im Oktober mit 6,1% den stärksten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Dieser ist mitunter Resultat eines starken Anstiegs bei Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Baubedarf (+12,1%).

# Lockdown trifft Einzelhandel mit „Shopping“ - Sortimenten

## Änderung des Umsatzes 2020 in ausgewählten Einzelhandelsbranchen in Baden-Württemberg im Vergleich zum Vorjahr

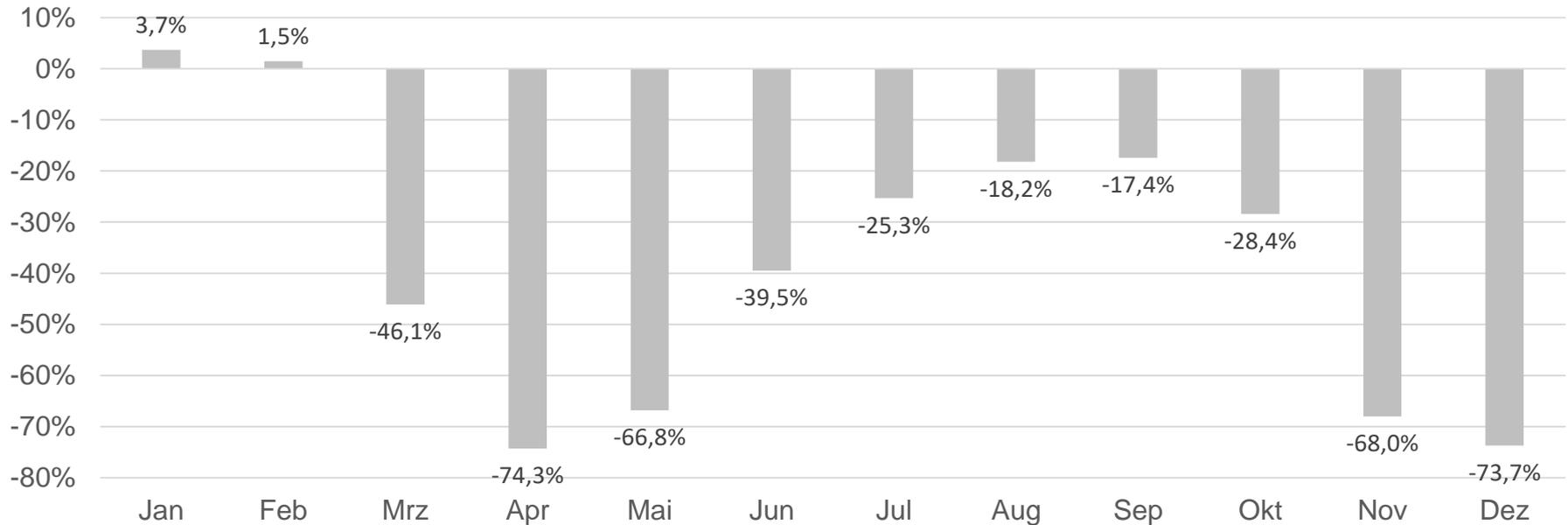


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Der Lockdown im März und April wirkte sich sehr stark auf alle Einzelhandelsbranchen mit „Shopping“ – Sortimenten aus. Die Umsätze für Textilien, Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren lagen das ganze Jahr unterhalb des Vorjahresniveaus, im April sogar 68,4% darunter. Der starke Rückgang in dieser Teilbranche kann neben der durch den Lockdown eingeschränkten Öffnungsmöglichkeiten auch auf eine gesunkene Nachfrage und die steigende Nutzung des Online-Handels zurückgeführt werden.

## Gastgewerbe mit stark gefallenem Umsatz

Änderung des Umsatzes 2020 im Gastgewerbe in Baden-Württemberg im Vergleich zum Vorjahr

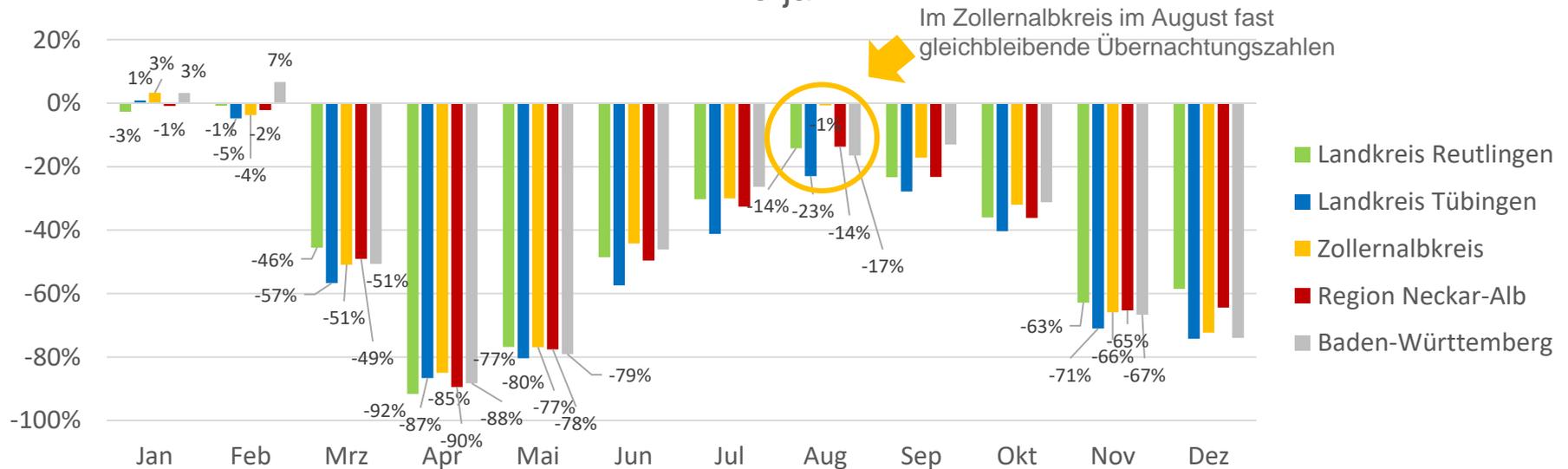


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Das Gastgewerbe leidet überproportional unter der Corona-Krise. So lag sein Umsatz seit März immer unter Vorjahresniveau, mit dem größten Einbruch von mehr als 70 Prozent im April und Dezember.

# Einbruch der Übernachtungszahlen in der Region Neckar-Alb

## Änderung der Übernachtungen im Reiseverkehr 2020 gegenüber dem Vorjahr



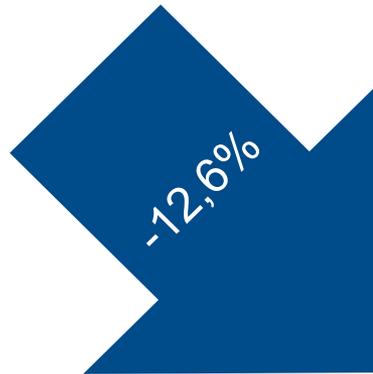
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

Die Zahlen der Übernachtungen im Reiseverkehr im Jahr 2020 sind seit März in jedem Monat gegenüber dem Vorjahr signifikant zurückgegangen mit einem Höchstwert von minus 90% im April. Überraschend ist hier der nahezu gleichgebliebene Wert des Zollernalbkreises im August. Hier waren vermutlich ländliche Gebiete für einen Übernachtungsausflug attraktiv.

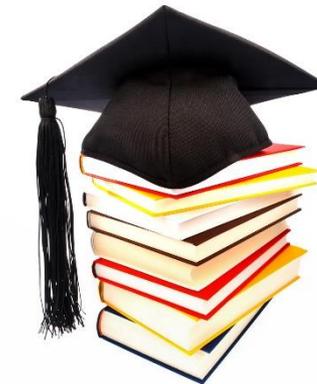
## Starker Rückgang an ausländischen Studierenden an der Universität Tübingen



Quelle: Ilhedgehogll - Fotolia.com



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021

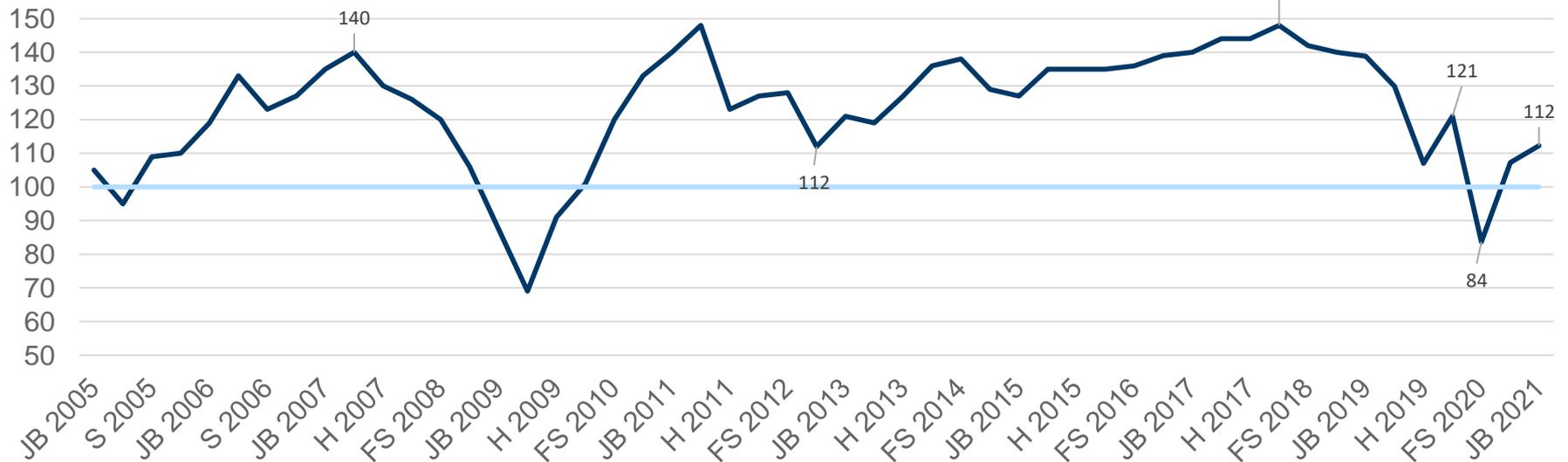


Quelle: Gina Sanders - Fotolia.com

Die Zahl der ausländischen Studierenden in der Region Neckar-Alb ging im Sommersemester 2020 im Vergleich zum Sommersemester des Vorjahres erheblich zurück. Allein an der Universität Tübingen sank die Zahl um 12,6% von 3.664 im Jahr 2019 auf 3.201 im Sommersemester des letzten Jahres. Im Schnitt gab es in ganz Baden-Württemberg ein leicht geringeres aber dennoch starkes Minus an ausländischen Studierenden an Universitäten von 9,7%. Dies verdeutlicht auch einen weiteren Aspekt der umfangreichen Auswirkungen der Einschränkungen im grenzüberschreitenden Verkehr im Frühjahr 2020 auf die Region Neckar-Alb und ganz Deutschland. Der noch stärkere Rückgang an der Universität Tübingen könnte an einem hohen Anteil an Austauschstudierenden liegen, die aufgrund der Pandemie ihren Austausch nicht antraten.

## IHK-Konjunkturklimaindex zum Ende des Jahres 2020 wieder gestiegen

IHK-Konjunkturklimaindex der Region Neckar-Alb



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2021, IHK Reutlingen

Nach einem Absinken des IHK-Konjunkturklimaindexes Mitte des Jahres 2020 auf 84 Punkte, stieg dieser gegen Ende des Jahres wieder auf 107 Punkte an. Auch im Jahr 2021 setzte sich diese Entwicklung fort. Bei der ersten Befragung des Jahres 2021 erreichte der Konjunkturklimaindex einen Wert von 112 Punkten. Besonders in der Industrie und in der Dienstleistungsbranche ist die Stimmung wieder optimistischer.

→ Alle Konjunkturberichte unter [www.ihkrt.de/konjunktur](http://www.ihkrt.de/konjunktur)

## Besonderheiten in der Region Neckar-Alb

- **Arbeitslosenquote in der Region mit 3,9% weiter unter dem Landesdurchschnitt (→ Folie 4)**  
Trotz Anstieg der Arbeitslosigkeit blieb die Arbeitslosenquote in Neckar-Alb weiter unter dem Landesdurchschnitt. Dies liegt an der Nutzung von Kurzarbeit insbesondere im Produzierenden Gewerbe und einer erhöhten Nachfrage nach Forschungsdienstleistungen und medizinischer Versorgung im Landkreis Tübingen.
- **Mehr Beschäftigte im Dienstleistungsbereich (→ Folie 5)**  
Während landesweit die Zahl der Beschäftigten bei Dienstleistern abnahm, steigt diese in Neckar-Alb mit einem Plus von 0,7% leicht an. Hier spielt die Nachfrage nach Gesundheitsversorgung, steigenden Bedarfen im Forschungsbereich und die erhöhte Bedeutung von Informationsdienstleistungen eine Rolle.
- **Sehr starke Nutzung der Kurzarbeit im Landkreis Reutlingen (→ Folie 6)**  
Im Landesvergleich nutzt der Landkreis Reutlingen das Instrument am häufigsten. Hier sind zum Mai 26% der Beschäftigten in Kurzarbeit. Große Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit einer Vielzahl an Beschäftigten schlagen hier ins Gewicht.
- **Anstieg der Gewerbeanmeldungen im Zollernalbkreis um 7,6% (→ Folie 10)**  
Im Zollernalbkreis stiegen die Gewerbeanmeldungen überdurchschnittlich an. Dies kann mitunter mit der raschen Verfügbarkeit von Gewerbeimmobilien, geringeren Standortkosten, der verstärkten Förderung von Gründern und der für Unternehmer wichtigen Nähe des Betriebes zu ihrem Wohnsitz begründet werden.



Analyse online unter [www.ihkrt.de/corona2020](http://www.ihkrt.de/corona2020)

**IHK Reutlingen**  
**Hindenburgstr. 54**  
**72762 Reutlingen**

**Jens Wiederspohn**

**Bereich Standortpolitik**

**Telefon: 07121 201 - 712**

**[wiederspohn@reutlingen.ihk.de](mailto:wiederspohn@reutlingen.ihk.de)**